

Dies sollten nur die Federspitzen zeigen. Er wurde dadurch auf «g» zurückgesetzt. Die Hennen verdienen ihre Noten im oberen «sg». Schwarz: Ein Stamm in richtiger Grösse, mit gutem Typ und sehr schönem Grünglanz. Leider waren zwei Tiere im Gefieder noch nicht ganz fertig.

Weiss: Zwei Stämme. Sie sollten im Rücken-Schwanz-Übergang noch ausgerundeter werden, mit breit angesetzten Schwänzen. Farbe und Kopfpunkte zeigten sie vorzüglich. Kennfarbig: Vier Stämme mit doch einigen Tieren mit guten Oberlinien. Eine etwas tiefer getragene, gut gerundete Brust ist bei einem Stamm noch zu wünschen. Die Brustfarbe der Hähne soll im mehrfachen Wechsel von Schwarz und Lichtblau leicht bogig quer gesperbert sein. Zwei Hähne zeigten leider Gelb in der Brust, der eine etwas gar viel, was als grober Fehler zu bezeichnen ist. Er wurde auf «b» zurückgesetzt. Die Hennen waren ausgeglichen und von guter Klasse.

Schöne Anzahl Welsumer

Die Welsumer waren sehr gut vertreten; die Grossen mit acht Stämmen, je zur Hälfte rost-rebhuhnfarbig und orangefarbig. Die Zwerge mit 24 Stämmen in Rost-rebhuhnfarbig, Orangefarbig und dem neuen Farbenschlag Silberfarbig. Bei den Grossen rost-rebhuhnfarbigen waren Tiere mit der geräumigen, walzenförmigen Form anzutreffen. Die Schwänze der verschiedenen Zuchten waren aber etwas unterschiedlich, sei es wegen Unfertig-

keit oder zu steilem Schwanzwinkel. Zwei Hähne konnten im oberen «sg» klassiert werden. Im Auge behalten muss man die Kissenbildung auf dem Rücken. Dieses Übel vererbt sich hartnäckig und ist nur durch Selektion auszumerzen. Eine intensive Rostfarbe soll die Mantelfarbe der Hennen aufweisen, mit schwarzer Pfefferung und goldbrauner Nervzeichnung. Eine Henne musste wegen schwarzer Flecken in der lachsfarbenen Brust, die rein sein sollte, in den Noten zurückgesetzt werden.

Bei den Orangefarbenen, die in den Noten besser als die Rost-rebhuhnfarbigen waren, ist zu beachten, dass sie im Schenkel- und Rücken- gefieder nicht zu lose werden. Sonst waren die Tiere formlich ansprechend. Das Orange ist bei ihnen gut verankert, sei es im Mantel- gefieder der Hennen oder im Hals- gefieder der Hähne. Was sich allgemein bei den Grossen verbessert hat, sind die übergrossen Kämmen. Es gab diesbezüglich nichts zu beanstanden.

Die beste Henne der Grossrasse, eine orangefarbige, von Jolanda Hediger aus Birmensdorf verdiente die Benotung «hv 96» mit nur einem kleinen Wunsch, Halsgefieder fertiger. Abzüge bei den Grossen gab es wegen etwas wenig Brustfülle, Oberlinie und Schwanzwinkel rasstypischer, Gefieder fertiger, reiner in Farbe, Kehllappen gleichmässiger oder leichte Fehler des Kammes.

Text: Marcel Strässle
Bilder: Hans Zürcher



0.1 Schweizerhuhn, 95 Punkte, und 0.1 Zwerg-Schweizerhuhn, 96 Punkte, von Paul Fässler, Rätterschen ZH.

Freiburger Kantonale in Romont

Junge sorgen für Kontinuität

Es ist beruhigend zu wissen, dass im Kanton Freiburg eine junge Mannschaft für Kontinuität sorgt. Die Kleintierzucht braucht diese Kontinuität, ohne sie ginge viel Wissen und Erfahrung verloren. Wo gut gearbeitet wird, schafft dies Vertrauen und dieses Vertrauen spürte man in Romont. Bewertet wurden die Tiere von zehn Kaninchenexperten, sechs Taubenrichtern und vier Geflügelrichtern. Und der Rahmen stimmte auch, was will man mehr!

Der gute Ruf der Freiburger Kantonalen zieht Züchterinnen und Züchter aus der weiteren Umgebung an. Neuenburger und Waadtländer zeigen ihre Tiere sehr gern und immer wieder. Dabei stehen Rassen in den Boxen, die man an der Nationalen vergebens suchte. Warum die Tiere nicht in Basel gezeigt wurden, hat viele Gründe; hohes Standgeld oder weite Anfahrts-

wege werden etwa angeführt. Diese Gründe sind wahrscheinlich nur vorgeschoben. Es ist dringend nötig, das Problem miteinander zu diskutieren. Plattform für Gespräche könnte die alljährlich stattfindende Präsidenten- und Obmännerkonferenz (POK) sein. Das Rassenspektrum kann mit anderen Ausstellungen verglichen werden. Zwerghühner dominie-



Rouenenten werden zum Glück noch gezüchtet und ausgestellt. Gezüchtet wurden sie von Christophe Iff, Vauderens FR.



Aylesburyenten sind Juwelen der Entenzucht. Gezeigt wurden sie von Louis Badel, Villars-le-Grand FR.